

# DIE KRAFT DER VERGEBUNG

Predigt von Uwe Hog am 18.03.2018

Vergebung ist **nicht** lediglich ein **einmaliger Akt, sondern ein Lebensstil**, der dazu gedacht ist, **uns in jede Segnung in Christus hineinzubringen**.

*Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte.*

Matthäus 5,44-45

Gemäß Jesus ist Vergebung nicht eine Angelegenheit, bei der wir uns herauspicken oder auswählen, wem wir vergeben würden. Wir können nicht sagen: „Du hast mich zu sehr verletzt, also vergebe ich dir nicht.“

Christus sagt uns:

*Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, was habt ihr für einen Lohn? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?*

Matthäus 5,46

Es ist egal, gegen wen unser Groll gerichtet sein könnte. Wenn wir an der Wut oder am Groll festhalten, wird er zu Bitterkeit führen. Diese Bitterkeit vergiftet jeden Aspekt unseres Lebens. Nicht-Vergebung bringt geistliche Hungersnot, Schwäche und einen Verlust an Glauben hervor, die nicht nur uns, sondern jeden in unserem Kreis befällt.

*Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird! Und achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden.*

Hebräer 12,15

Es gibt unzählige Beispiele, welche schreckliche Verwüstung im Leben jener geschieht, die Vergebung verweigern. Ein besonders hartes Beispiel las ich über einen Mann, der bei einem

Anfall von Bitterkeit tot zusammenbrach, verursacht durch seine Weigerung, zu vergeben. Jemand hatte ihn getadelt, und er meinte er könne den Schmerz nicht losgelassen. Eine Minute lang tobte er darüber, seine Fäuste ballten sich, und, von all dem überwältigt, krümmte sich sein lebloser Körper über seinem Tisch zusammen.

Auch unzählige Beispiele über die herrliche Kraft der Vergebung.

Vergabung verändert Leben. Warum?

V. bewirkt, dass sich die Fenster des Himmels öffnen. V. füllt unseren Becher der geistlichen Segnung bis zum Rand, mit überfließendem Frieden, mit Freude und mit Ruhe im Heiligen Geist.

Jesu Lehre über dieses Thema ist sehr genau.

Wenn wir uns in diesen wunderbaren Bereich des Segens bewegen wollen, dann müssen wir seine Worte beherzigen und sie umsetzen.

## 1. ANDEREN ZU VERGEBEN IST KEIN VERDIENST BEI GOTT

Jesus sagt uns:

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.*

Matthäus 6,14-15

Lasst uns hier keinen Fehler machen: Gott bietet uns hier **keine Abmachung** an. Er sagt damit nicht: „Weil du anderen vergeben hast, werde ich dir vergeben.“

Wir können niemals Gottes Vergebung verdienen.

**Nur das vergossene Blut Christi kann unsere Sünden der Vergebung von Sünde.**

Vielmehr sagt Christus im Wesentlichen:

Volle Vergebung der Sünde erfordert, dass du anderen vergibst. Wenn du an irgendwelcher Nicht-Vergabung festhältst, dann hast du nicht alle deine Sünden bekannt. Wahre Reue bedeutet, dass man jeden Groll bekennt und ihm entsagt, wobei man jede Spur der Bitterkeit anderen gegenüber ans Kreuz bringt. **Weniger ist keine Reue.**

Schauen wir uns die Seligpreisungen an:

*Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

Matthäus 5,7

**Jesus sagt:**

Vergebe anderen, so kannst du dich in die Segnungen und in die Freude der Sohnschaft hinein bewegen. Gott kann dann Zeichen seiner Liebe auf dich ausgießen.

**In der Tat, wenn Jesus sagt:**

*Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.*

Matthäus 5,44-4

meint er damit:

*Vergeben spiegelt **die wahre Natur der Kinder Gottes** wider. Wenn du vergibst, dann enthüllst du der Welt **das Wesen des Vaters**.*

Lukas 6,35-38

*Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen. So wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.*

## **2. UNS WIRD BEFOHLEN, UNSEREN FEINDEN ZU VERGEBEN**

Gemäß Jesus ist ein **Feind** jemand, der Sie verflucht hat, Sie gehasst hat, Sie benutzt hat oder Sie verfolgt hat (das sagt uns Matthäus 5,44). Durch diese Definition haben wir **nicht nur Feinde in der Welt, sondern auch in der Gemeinde**, und vielleicht sogar im Grab.

Ich hörte neulich von einer christlichen Frau, die jahrelang Nicht-Vergebung gegenüber ihrem Vater mit sich herumgetragen hatte. Er war schon lange tot, aber sie war nie dazu fähig, ihm die Jahre des Missbrauchs zu vergeben. Dies ließ Wurzeln der Bitterkeit in ihr hervorsprossen, und es wirkte sich auf ihr ganzes Leben aus. Ihre Freude in Christus hatte nachgelassen, und wann immer sie betete, schienen die Himmel unerreichbar. In letzter Zeit war sie beunruhigter geworden, wobei sie einen großen Aufruhr in sich aufsteigen spürte.

So fing sie an, eifrig das Wort Gottes zu lesen, und die Worte Jesu in diesen Abschnitten überführten sie. Langsam begann sie, all ihre Bitterkeit niederzulegen. Heute wandelt diese Frau im Bereich des Segens, weil sie in Christus Kraft fand, ihrem leiblichen Vater zu vergeben. Sie sagte: „Ich gab diesen nichtvergebenden Geist dem Herrn, und ich kann die Freude, die das in meinem Leben freigesetzt hat, nicht beschreiben. Ich danke Gott, dass ich die Kraft der Vergebung gesehen habe.“

Meine Ehefrau, ich und auch andere in diesem Kreis haben Scheidungen erlebt und die Bitterkeit, die hieraus oft folgt. Viele, die durch eine Scheidung oder Trennung gegangen sind, sagen, dass es schlimmer als der Tod sei, weil sich frühere Liebe und Freude häufig in Unverständnis und Feindschaft verwandelt. Manchmal kennen wir nicht einmal die Ursachen für Trennungen.

Dies sind furchtbare, schmerzvolle Tragödien. Aber Gott drückt kein Auge zu bei Nicht-Vergebung. Egal aus welchem Grund.

Habt Ihr schon mal solche Sätze gehört?

*„Ich kann ihm nicht vergeben.“*

*„Du weißt einfach nicht, was sie getan hat.“*

*„Ich habe meine Gründe.“*

Nichts von dem wird am Tag des Gerichts akzeptiert werden.

Nicht-Vergebung verschließt uns den Himmel.

Gemäß Gottes Wort gibt es **4 Voraussetzungen für vollständige Vergebung:**

## 1. ERTRAGEN

Kolosser 3,13

*Ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!*

**Ertragen** und **Vergeben** sind zwei verschiedene Themen.

Ertragen meint, mit allen Taten und Gedanken der Rache aufzuhören. Es besagt, mit anderen Worten: „Nimm die Angelegenheit nicht in deine eigene Hand. Stattdessen ertrage den Schmerz. Lege die Angelegenheit nieder vor Jesus Kreuz und lass sie dort ruhen.“

Schon im AT in den Sprüchen (Sprüche 24, 29) lesen wir: „Sprich nicht: »Wie einer mir tut, so will ich ihm auch tun und einem jeglichen sein Tun vergelten.«“ Uns ist ein eindrückliches Beispiel für diese Ermahnung im Leben Davids gegeben:

In 1. Samuel 25 finden wir David in einer rachsüchtigen Wut gegenüber einem bösen Mann, namens Nabal. David und seine Männer hatten einige Monate Nabals große Schafherden gehütet, und in jener Zeit hatten sie niemals ein einziges Schaf genommen. Nun war David auf der Flucht vor Saul mit seinen Männern und ihren Familien zusammengedrängt in einer Höhle und hungrig. So schickte David einige seiner Männer, um Nabal zu fragen, ob er einige Schafe für sie übrig hätte.

Aber Nabal lachte und sagte: „Wer ist David? Er ist nichts als ein weggelaufener Diener.“ Als David dies hörte, geriet er in Wut und schwor: „So wahr mir jemand helfe, ich werde es ihm heimzahlen.“ Dann zog er 200 Männer zusammen und marschierte auf Nabals Lager zu, um ihn zu töten.

Aber Nabals Frau, Abigail, bekam Wind davon und intervenierte schnell. Sie belud ihren Esel mit Nahrung und ritt los, um David abzufangen, wobei sie den Krieger mit den folgenden Worten anhielt: „Räche dich nicht durch deine eigene Hand, David. Lass den Herrn deinen Kampf kämpfen. Er wird sich mit deinen Feinden befassen. Ertrage jetzt und du wirst weiterhin im Bündlein der Lebendigen mit deinem Herrn eingebunden sein. Du bist dazu

bestimmt, der König von Israel zu sein. Aber wenn du versuchst, dies heimzuzahlen, dann wirst du mit Bedauern darüber leben.“

David wusste, dass dieser Rat vom Herrn war. So dankte er Abigail, wandte sich um und sagte ihr: „Du hast mich davor bewahrt, die Rache in meine eigene Hand zu nehmen.“ Als Nabal kurz darauf starb, pries David Gott für sein Eingreifen: „Herr, du hast dich der Ursache meiner Schmach angenommen. Du hast mich davor bewahrt, mich selbst zu rächen.“

David hatte noch eine weitere Gelegenheit der einfachen Rache, als er seinen Verfolger Saul schlafend in einer Höhle fand, in der sich David selbst versteckte. Davids Männer drängten ihn: „Das ist Gottes Tun. Er hat Saul in deine Hände gegeben. Töte ihn jetzt und räche dich.“ Aber David hörte nicht auf den Teufel und stattdessen entschied er sich seinen Feind zu **ertragen**.

Was tat er? Er schnitt ein Stück von Sauls Gewand ab, sodass er später beweisen konnte, dass er ihn hätte töten können. Solch weise Aktionen sind Gottes Art, unsere Feinde zu beschämen, und das war der Fall, als David Saul das Gewand zeigte. Saul antwortete: „Du bist gerechter als ich, du hast mir Gutes erwiesen; ich aber habe dir Böses erwiesen“ (1. Samuel 24,18). Sauls bitteres Herz gegenüber David schmolz nun.

Das ist die Kraft der Vergebung: Sie beschämt hasserfüllte Feinde, weil das menschliche Herz solch eine rein liebende Antwort nicht verstehen kann.

## **2. + 3. VON HERZEN VERGEBEN**

Nach dem **Ertragen** kommen wir nun zum **Vergeben**, das zwei weitere Gebote umfasst:

1. Deine Feinde lieben, und
2. Du sollst für sie beten.

*Ich aber sage euch: **Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen***

Matthäus 5,44

Ich habe herausgefunden, dass wenn ich für jene bete, die mich verletzt haben, dann beginnt Christus, meinen Schmerz wegzunehmen, meinen Wunsch, mich zu selbst

verteidigen und meinen fleischlichen Drang, heimzuzahlen. Und wenn er dies tut, dann werde ich dazu bewegt zu fragen:

„Herr, was würdest du mich gerne tun lassen, um diese Beziehung zu reparieren?“

Manchmal besteht seine Führung darin, dass ich einen Telefonanruf tätige, einen Brief schreibe, oder die Person von Angesicht zu Angesicht treffe. Und wenn ich handle, wie er es anweist, dann taucht meine Seele in seinen himmlischen Frieden ein.

Jesus sagte nie, dass das Werk des Vergebens **einfach** sein würde. Als er gebot: „Liebt eure Feinde“, bedeutete das griechische Wort für „Liebe“ nicht „Zuneigung“ sondern „moralische Verständigung“.

Einfach ausgedrückt: Jemandem vergeben ist keine Angelegenheit, bei der menschliche Zuneigung geweckt wird, sondern bei der eine **Entscheidung** getroffen wird, den **Hass aus unseren Herzen** zu entfernen.

Eine wahre Begebenheit:

Die Eltern eines kleinen Jungen ließen sich scheiden. Die Mutter bekam das Sorgerecht für ihn und seinen Bruder. Dann, als er vier war, packte seine Mutter zwei kleine Koffer, setzte beide Jungs vor die Tür ihres Hauses und sagte den Jungen: „Kommt nie mehr zurück.“ Die Brüder wurden am Bordstein sitzen gelassen, verwirrt und verletzt. Schließlich kam der Vater, holte sie ab, und jahrelang hasste dieser Junge seine Mutter dafür, dass sie ihn nicht wollte. Er folgten Jahre der Bitterkeit, unfähig der Mutter zu vergeben.

Dann, im Alter von dreizehn, ging er auf ein Gemeinde-Camp, wo er zu Christus kam. Gott sprach zu ihm und sagte: „Wenn du deiner Mutter vergibst, und beginnst, für sie zu beten, dann werde ich sie verändern.“ Er fing an zu beten, und langsam veränderte der Herr sein Herz gegenüber seiner Mutter. Er begann sie zu lieben, und innerhalb von sechs Monaten kam seine Mutter zu Christus.

Dieser Junge hatte sich wenige Jahre später zum Ziel gesetzt, Jugendevangelist werden zu wollen. Er kennt aus erster Hand die unfassbare Kraft der Vergebung.

Zusammenfassung:

**Vergeben erfordert:** Du musst **1. Deine Feinde lieben** und **2. für sie beten**.

#### 4. UNS SELBST ZU VERGEBEN

Für mich ist das der schwierigste Teil der Vergebung. Als Christen sind wir schnell dabei, der Welt die Gnade unseres Herrn anzubieten, aber oft teilen wir sie uns selbst spärlich zu.

Schauen wir noch einmal auf König David. Er hatte Ehebruch begangen und ließ dann auch noch den Ehemann seiner Geliebten ermordeten, um sein Vergehen zu verdecken. Als seine Sünde aufgedeckt wurde, tat David Buße und der Herr schickte den Propheten Nathan, um ihm zu sagen: „Deine Sünde ist vergeben worden.“ Doch obwohl David wusste, dass ihm vergeben war, hatte er seine Freude verloren. Er betete:

*Lass mich Freude und Wonne hören, damit die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast.  
Gib mir wieder die Freude an deinem Heil, und stärke mich mit einem willigen Geist!*

Psalm 51,10.14

Warum war David immer noch so unruhig? Dieser Mann war vor dem Herrn gerechtfertigt worden, und er hatte Frieden durch Gottes Verheißung der Vergebung. Doch es ist möglich, dass deine Sünden aus Gottes Buch ausgelöscht sind, aber nicht aus deinem Gewissen. David schrieb diesen Psalm, weil er wollte, dass **sein Gewissen** aufhört, ihn für seine Sünden zu verdammen. Und David konnte sich selbst einfach nicht vergeben. Nun ertrug er die Strafe dafür, an der Nicht-Vergabung festzuhalten – eine gegen ihn selbst gerichtete Nicht-Vergabung – und das war Davids Verlust an Freude.

Was lernen wir daraus?

**Nur wenn wir Gottes verheißene Vergebung auch für uns annehmen, kommt die Freude zurück.**

Ich habe eine abschließende Frage an jeden:

Glaubst Du, dass Deine Sünden der vergangenen Jahre und Monate vergeben wurden?

Hast Du sie bekannt und Gottes Verheißung der Vergebung angenommen?

Und glaubst Du dasselbe hinsichtlich der Sünden von gestern und heute Morgen?

Erträgst Du Deine Feinde und betest für sie?

Gott setzt **keine Zeitspanne zwischen unserem Bekennen und seiner Vergebung.**



Wie sieht Dein Morgen aus? Wachst Du mit einer dunklen Wolke über dem Kopf auf? Hast Du Schuldgefühle und beginnst sie wieder einmal durchzuspielen? Sind Deine ersten Gedanken: „Ich bin so arm dran, so schwach und sündig“?

Gottes Wort sagt uns, wie unser Morgen auszusehen hat:

*Singt dem HERRN, preist seinen Namen, verkündigt Tag für Tag sein Heil!*

Psalm 96,2

*An dem Tag, da ich rief, hast du mir geantwortet; du hast mir Mut verliehen, in meine Seele kam Kraft.*

Psalm 138,3

Gottes Erbarmen ist **jeden Morgen neu**.

Egal, was wir gestern getan haben oder sogar in der vergangenen Stunde: Wenn Du Deine Sünden wahrhaftig bekannt hast und allen Menschen vergeben hast, dann ist alles unter dem reinigenden Blut Christi. Alles ist neu!

Wenn Du an seine von-Augenblick-zu-Augenblick-Erbarmungen glaubst, wenn Du vertraust, dass er mehr willens ist, Dir zu vergeben, als Du es bist, zu bekennen – dann stehst Du am Morgen auf und sagst zum Teufel:

„Dies ist der erste Tag vom Rest meines Lebens. Ich lasse jene Dinge in der Vergangenheit hinter mir. All mein Versagen und alle meine Sünden sind vergeben und ich starte heute mit einem neuen Anfang!

*Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; wir wollen uns freuen und fröhlich sein in ihm!*

Psalm 118,24